

Wie man Fakenews und Werbebotschaften erkennt

Die Schüler des Gymnasiums Mengen beschäftigen sich in der Modulwoche mit Verantwortung und Werten

MENGEN (jek) - Mehr Toleranz für andere Religionen und Nationalitäten, der richtige Umgang mit Fotos und Nachrichten und verantwortungsbewusste Konsumententscheidungen. In der Modulwoche, die in dieser Woche zum ersten Mal am Gymnasium stattfindet, beschäftigen sich die Schüler mit Themen, die auch außerhalb ihrer Unterrichtsfächer wichtig sind und deshalb im neuen Schulbildungsplan in Form von Leitperspektiven verankert worden sind.

„Wir Lehrer haben den Auftrag, die Schüler auch in diesen Bereichen zu bilden und ihnen das nötige Rüstzeug auf den Weg zu geben, verantwortungsbewusste Entscheidungen treffen zu können“, sagt Lehrerin Anna Miehe. Weil es beispielsweise in Mathematik nicht immer so einfach sei, die sechs Leitperspektiven (siehe Kasten) zu integrieren, habe sich das Lehrerkollegium entschlossen, einen gewissen Teil über eine Modulwoche abzudecken. Ein Jahr lang haben die Lehrkräfte an dem Programm gefeilt, das jeweils für die ganze Jahrgangsstufe ein gemeinsames Programm vorsieht. So beschäftigen sich die Siebtklässler etwa zwei Tage lang mit der gleichwertigen Feststellung von Schülerleistungen (GFS), dem richtigen Zitieren und Powerpoint, bevor sie mehr über Fluchtursachen, Asylverfahren und ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit lernen. „Wir besuchen auch eine Unterkunft in Sigmaringen und reden mit Flüchtlingen, die in Mengen leben“, so Miehe. Der Wandertag der Klassen ist ebenfalls in die Woche integriert und soll für Auflockerung zwischen den Modulen sorgen.

Woche soll so wiederholt werden

„Die Organisation, vor allem von externen Referenten wie Polizei und Arbeitsagentur und die Besuche von Einrichtungen und Unternehmen, war ziemlich aufwendig“, sagt Miehe. Die Lehrer hätten aber auch sehr viel Freude daran gehabt und seien nun auf die Resonanz gespannt. „Optimalerweise behalten wir die Woche so bei, dann durchlaufen die neuen Schüler mit den Jahren alle Module nacheinander.“ So würde auch der Aufwand nicht noch einmal so hoch sein wie beim ersten Mal.

Was die einzelnen Stufen für Module absolvieren, kann auf der Homepage des Gymnasiums eingesehen werden.

» www.gymnasium-mengen.de

Die Leitperspektiven

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung: Die Schüler sollen informierte Entscheidungen treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt, für eine funktionierende Wirtschaft und eine gerechte Weltgesellschaft für aktuelle und zukünftige Generationen handeln können.

2. Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt: Respekt und gegenseitige Achtung und Wertschätzung von verschiedenen Staatsangehörigkeiten, Ethnien, Religionen und Weltanschauungen, unterschiedlichen Alters, geistiger oder körperlicher Disposition oder geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung.

3. Prävention und Gesundheitsförderung: Kinder und Jugendliche sollen dabei unterstützt werden, altersspezifische Entwicklungsaufgaben bewältigen zu können. Dabei geht es um Wahrnehmung und Empfindung, Selbstregulation und Lernen, Bewegung und Entspannung, Körper und Hygiene, Ernährung, Sucht und Abhängigkeit, Mobbing und Gewalt sowie Sicherheit und Unfallschutz.

4. Berufliche Orientierung: Jugendliche werden in die Lage versetzt, ihre Bildungs- und Erwerbsbiografie eigenverantwortlich zu gestalten. Ausbildungs- und Studienorientierung auf der Grundlage der festgestellten Kompetenzen, Potenziale und Interessen der Schüler.

5. Medienbildung: Ziel ist es, Kinder und Jugendliche so zu stärken, dass sie den neuen An- und Herausforderungen der Mediengesellschaft selbstbewusst und mit den erforderlichen Fähigkeiten begegnen können.

6. Verbraucherbildung: Die Schüler sollen lernen, als kritische und mündige Verbraucher reflektierte Konsumentscheidungen zu treffen und erweitern ihr Wissen über ihre Rechte als Verbraucher.



Referenten von der Polizei und der Arbeitsagentur arbeiten mit den Gymnasiasten in verschiedenen Projekten zusammen.

FOTO: KUHLMANN